Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

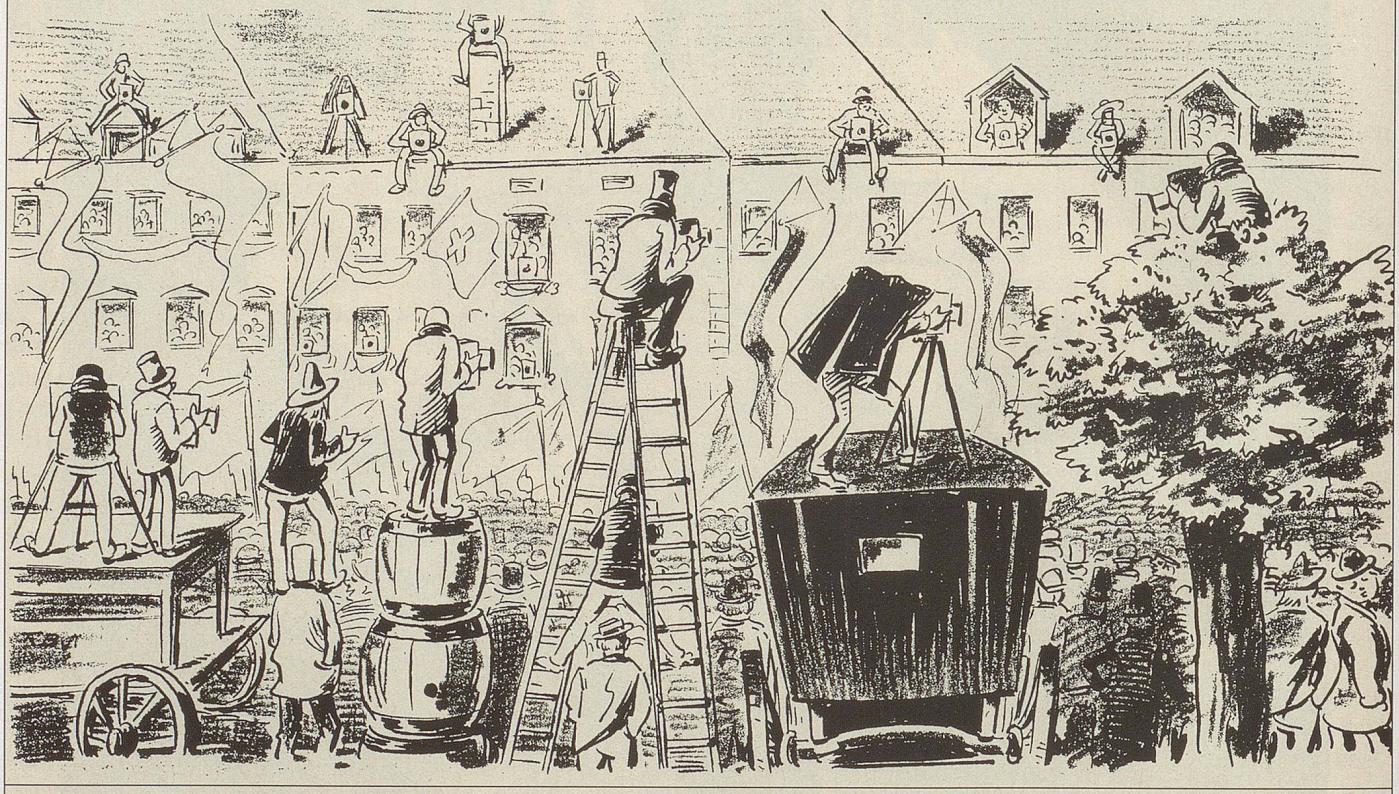
http://www.e-periodica.ch

Zürich, Sommer 1898

Nebi war dabei!

Mit einer Festnummer begleitete der «Nebelspalter» die Eröffnung des Landesmuseums in Zürich.

So sah der Umzug am Landesmuseumsfest in Zürich aus.



Einige Gegenstände,

die wir im Landesmuseum vermissen.

Das Projekt einer Sinai-Bergbahn, welches Moses entwarf, indem er die schweizerischen Projekte prophetisch vorausahnte.

Die Pfähle, mit welchen die alten Züricher Pfahlbauern ihre Regierung durchprügelten, als dieselbe ihnen nicht den Schutzzoll auf Fische bewilligen wollte.

Den alten Kachelofen, neben welchem Tell stand, als er sagte: «Ich werde dem Landvogt ordentlich einheizen.»

Den silbernen Preisbecher, den derselbe erhielt, als er seinen berühmten Apfelschuss gethan hatte.

Die Ritterrüstung, welche Herbert Bismarck anlegte, als er in das «wilde» Land ziehen wollte.

An Museumsdirektor Herrn Angst!

Der du hohe Wissenschaft verschlang'st,
Mit Verkehrten stets erfolgreich rang'st,
Zürcher Achtung und Respekt erschwang'st;
Der du vor der Kritik niemals bang'st
Und nach Altertümern fröhlich sprang'st,
Die Museumsbauten miterzwang'st,
Hoffen wir, dass du noch mehr erlang'st,
Und was wertvoll, auch noch ferner fang'st;
Alsdann freut uns der Direktor Angst.